



(W)Er ist dabei?!

Wann kommt Gott in die Jungschar? Wann ist die Jungschar religiös?

Alle Gruppenstunden sind religiöse Stunden! Auch in den Spielstunden erfahren Kinder einen wichtigen Wert der Christinnen, nämlich was Gemeinschaft heißt. Die Zeit die du dir nimmst, die Geduld, Motivation, Ausdauer und Liebe die du in Gruppenstunden reinsteckst, all diese Dinge spürt ein Kind. Im gemeinsamen Spielen, Singen, Tanzen, Diskutieren „über Gott und die Welt“ erleben die Kinder was Vertrauen, Dankbarkeit, Verzeihen, Freude, Glückselig sein, Hilfsbereitschaft, Hoffnung heißt. Bei all diesen Erfahrungen, die ein Kind in deiner Gruppe sammeln darf, ist Gott dabei! Deine religiöse Haltung, deine Einstellung und dein Glaube an Gott beeinflussen die Kinder vielmehr, als eine im klassischen Sinne „religiöse“ Gruppenstunde mit Bibel und Co. Es gibt eine sehr große Vielfalt in der Jungschar Gott zu (er)leben. Hier findest du nun Bausteine für religiöse Werte, die ihr (versteckt) in der Jungschar bereits lebt und die weiterhin eure gemeinsamen Stunden prägen können. Ich bin überzeugt davon: Wenn du in der Jungschar Platz hast, kommt Gott ins Spiel!

Deine

Wenn meine *Einzigartigkeit* in der Jungschar Platz hat, kommt Gott ins Spiel

Namenslandschaften

Alter	Gruppengröße	Dauer
10 - 14		halbe Stunde

Du brauchst:
Papier und Stifte

So geht's:
Jedes Kind und auch du und die restlichen Leiter/innen gestaltet auf eurem Blatt Papier euren Namen. Und zwar nicht einfach nur mit Buchstaben, sondern als eine Landschaft, in der der eigene Name steht oder die den Namen darstellt. Lade die Kinder dazu ein, die Landschaft zu machen, in der sie gerne sein würden, mit allem was es dazu braucht. Nehmt Farben, Formen, Symbole die zu euch und eurem Namen passen. Ihr sollt nicht nur sagen können: „So heiße ich“, sondern „Das bin ich“. Anschließend an die Einzelarbeit, könnt ihr einander eure Namenslandschaften zeigen. Erzählt euch gegenseitig, was ihr beim Arbeiten erlebt habt. Alle diese „Landschaften“ machen eure Gruppe aus!

Meine Stärken

Alter	Gruppengröße	Dauer
10 - 14		viertel Stunde

Du brauchst:
Papier und Schreibzeug

So geht's:
Jede/r überlegt für sich fünf bis zehn Worte, die die eigenen Stärken ausdrücken. Was kann ich gut? Was sind meine Eigenschaften, über die ich mich freue (gut zuhören, Humor, Zuverlässigkeit, Kreativität ...)? Alle schreiben die Ausdrücke auf ein Blatt Papier. Wählt dann die drei Eigenschaften davon aus, die euch am Wichtigsten sind. Bildet nun in der zweiten Runde einen Satz, in dem diese drei wichtigsten Stärken vorkommen, und lest ihn einander vor.

Veränderung am Nächsten

Alter	Gruppengröße	Dauer
6 - 14		viertel Stunde

So geht's:
Du bildest Zweiergruppen, die sich einander gegenüber aufstellen und sich gut anschauen. Nach einer halben Minute drehen sich alle um und verändern an ihrem Äußeren drei Dinge. Dann schauen sich die Zweiergruppen wieder genau an und finden heraus, was das Kind gegenüber an sich verändert hat.

Varianten:
➔ Im zweiten Schritt muss die Aufgabe mit geschlossenen Augen durch Abtasten des andern Kindes gelöst werden.
➔ Das was verändert wurde, wird vom Kind gegenüber ohne Worte wieder in Ordnung gebracht.



Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu. Du bist du. (Jürgen Werth)



Mein Fingerabdruck

Alter	Gruppengröße	Dauer
10 - 14		viertel Stunde

Du brauchst:
Papier, Fingerfarben, Schreibzeug, gemütliche Musik

So geht's:
Jedes Kind stempelt in die Mitte seines Blattes seinen Fingerabdruck. Um den Abdruck herum schreibt jede/r für sich die Antworten auf folgende Fragen:
? Was ist für mich typisch?
? Welche guten und schlechten Charaktereigenschaften habe ich?
? Welche Hobbys habe ich?
? Welche Fähigkeiten und Talente habe ich?
? Was stört mich an mir selbst?
? Worin unterscheide ich mich von anderen?

Die Fragen kannst du variieren je nach Alter der Kinder. Abschließende Worte: Der Fingerabdruck ist ein Zeichen der Einmaligkeit. Ich bin nicht irgendwer, sondern zeige durch meine Äußerungen, Gesten, Bewegungen, Sehnsüchte, Träume, wer ich bin und wie ich bin.

Wenn deine Gruppe einverstanden ist, kann jede/r seinen/ihren Fingerabdruck vorstellen, oder ihr könntet sie ausstellen und in aller Ruhe betrachten.

Dein Name bedeutet für mich

Alter	Gruppengröße	Dauer
10 - 14		viertel Stunde

Du brauchst:
Papier und Schreibzeug

So geht's:
Alle schreiben ihren Vornamen (falls dieser sehr kurz ist könnt ihr auch den Nachnamen dazu verwenden) so auf ein Blatt, dass alle Buchstaben untereinander stehen. Dann werden die Blätter gemischt und ausgeteilt. Alle denken sich nun zu den unterschiedlichen Buchstaben ein Wort aus, das zu dem Kind mit dem Namen passt. Sobald alle Buchstaben eines Namens besetzt sind, erhalten alle wieder das Blatt mit ihrem Namen und als Geschenk dazu persönliche, positive Eigenschaften.

*Jeder Mensch ist einzigartig
Schön- Wenn man etwas
gemeinsam hat.*

Du bist wie ...

Alter	Gruppengröße	Dauer
10 - 14		halbe Stunde

Du brauchst:
Papier, Klebestreifen, Filzstifte

So geht's:
Alle kleben sich einen Zettel auf den Rücken, auf dem steht: „Du bist für mich wie ...“ Du erteilst der Gruppe nun den Auftrag, für mindestens zwei bis fünf Mitspieler/innen eine passende Rolle auszu-denken, beispielsweise Dornröschen, Pippi Langstrumpf, Fisch, ... Die Rolle sollte mit konkreten Einzelheiten des Kindes zu tun haben, mit einem Ereignis, mit einer Charaktereigenschaft, mit dem Aussehen. Die ausgedachte Rolle wird auf dem Rücken geschrieben und mit dem eigenen Namen unterschrieben. Sobald alle fünf Personen auf ihrem Rücken stehen haben, werden diese von den Kindern erklärt: „Ich habe Pippi Langstrumpf geschrieben, da du sehr mutig bist!“ Die Begründung sollte offen, ehrlich und positiv sein!

Du bist ein Wunder, das ICH sagen kann

ICH sage ich zu mir, seit ich ungefähr zwei Jahre alt bin. Erst habe ich immer nur meinen Namen gesagt, wenn ich mich meinte. Dann habe ich wohl irgendwann gespürt, dass ich ein ICH bin, dass jeder Mensch ein eigenes ICH ist, dass jedes ICH anders ist als jedes andere ICH, obwohl sie alle mit dem gleichen Wort benannt werden.
(Rainer Oberthür in „Neles Tagebuch“)

Wenn ich *vertraue*, kommt Gott ins Spiel

Wenn wir Vertrauen leben kommt Gott ins Spiel, denn ohne Gottes Hilfe wäre niemand fähig zu vertrauen. Gott gibt uns die Kraft, blind aufeinander zu vertrauen.

Vertrauen bedeutet, ich weiß, dass ich mich auf die anderen verlassen kann. Vertrauen setzt positive Erlebnisse und Erfahrungen voraus. Vertrauen kann nur mit Geduld, Rücksicht und Behutsamkeit über längere Zeit erreicht werden. Hier einige Tipps, worauf du bei Vertrauensspielen unbedingt achten solltest:

- ♥ alle wissen, dass sie nichts tun müssen, mitmachen ist freiwillig
- ♥ die Vorsichtsmaßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen sind zuverlässig



- es gibt keine Überraschungen, alles wird vorher klar erklärt
- alle wissen sicher, dass die Gruppe unterstützend da ist
- niemand wird ausgelacht, nichts ins Lächerliche gezogen
- alle dürfen ihre Gedanken und Ideen offen äußern



Voll Vertrauen gehe ich den Weg mit dir mein Gott, getragen von dem Traum, der Leben heißt. (Hans Waltersdorfer)

Vertrauensfall

Alter	Gruppengröße	Dauer
10 - 14	2-4	viertel Stunde

So geht's:

Ein Kind stellt sich vor das andere und lässt sich fallen. Das hintere Kind muss das Fallende auffangen. Beim Zurückfallen darf kein Schritt gemacht werden.

Vertrauenskreis

Alter	Gruppengröße	Dauer
10 - 14	2-4	viertel Stunde

So geht's:

Mehrere Kinder stellen sich in einem Kreis auf. Jemand stellt sich in die Mitte. Das Kind in der Mitte schließt die Augen und lässt sich dorthin fallen, wo es möchte. Eines der äußeren Kinder fängt es auf und schupst es leicht in eine andere Richtung. Die Übung geht immer so weiter.

Blind führen

Alter	Gruppengröße	Dauer
10 - 14	2-4	halbe Stunde

Du brauchst:

Gegenstände und verschiedene Möbelstücke, um einen Parcours zu bauen

So geht's:

Erstelle einen Parcours, verschiedene Gegenstände bilden Hindernisse. Es werden Paare gebildet. Einem Kind werden die Augen verbunden, dieses wird vom anderen Kind geführt. Achte darauf, dass das Spiel ernsthaft gespielt wird. Die Kinder müssen auf ihren Spielpartner/ ihre Spielpartnerin achten.

Wenn wir **Gemeinschaft** leben, kommt Gott ins Spiel

Countdown

Alter	Gruppengröße	Dauer
10 - 14	2-4	viertel Stunde

Du brauchst:

Pro Kind eine Augenbinde

So geht's:

Die Gruppe muss rückwärts von 15 (je nach Gruppengröße) bis Null zählen. Dabei darf keine Zahl übersprungen und keine Zahl doppelt genannt werden und es dürfen nie zwei Personen gleichzeitig sprechen. In jedem dieser Fälle muss von Neuem begonnen werden. Der Gruppe ist es nicht erlaubt, untereinander zu kommunizieren, auch sind alle blind!

Farb-Klopf-Spiel

Alter	Gruppengröße	Dauer
10 - 14	2-4	halbe Stunde

Du brauchst:

2 x 4 Farbkarten (verschiedene Farben)

So geht's:

Die Gruppe wird in zwei oder mehr Mannschaften geteilt. Jede Kleingruppe bekommen nun Zeit, sich für jede Farbe ein Klopfzeichen zu vereinbaren (zum Beispiel im Nacken klopfen für Rot und linke Schulter für Gelb, und so weiter).

Die Gruppen müssen sich nun in einer Reihe hintereinander setzen. Vor den zwei Reihen, zwischen den vordersten Kindern, liegen alle vier Farben. Du zeigst nun dem hintersten Kind eine Farbe. Diese wird durch Klopfzeichen nach vorne weitergegeben. Das vorderste Kind nimmt die Karte auf und zeigt sie hoch. Die Gruppe, die gewonnen hat, darf eins weiterrutschen (das erste Kind wird zum letzten). Gewonnen hat die Gruppe, bei der das vorderste Kind als erstes wieder vorne sitzt.



Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Wenn wir **achtsam** miteinander umgehen, kommt Gott ins Spiel

Igel streicheln

Alter	Gruppengröße	Dauer
6 - 10	2-4	halbe Stunde

So geht's:

Ein Kind darf sich melden und bekommt die Augen mit einem Tuch zugebunden (es ist der Igel). Die anderen sitzen im Kreis herum. Der Igel bewegt sich langsam innerhalb des Kreises. Wer Lust hat, geht nacheinander (mit Pausen dazwischen) zum Igel in der Mitte hin und fasst ihn auf irgendeine Weise an, zum Beispiel am Arm packen, die Wange streicheln, behutsam ins Ohr pusten. Wenn die Berührung für das Kind unangenehm war, bleibt der Igel stehen. Erst bei einer besonders angenehmen Berührung nimmt es die Augenbinde ab, und ein anderes Kind wird Igel.

Absolute Regel ist, dass die ganze Zeit, in der dem Igel die Augen zugebunden sind, niemand sprechen darf.

Variante:

Der Igel kauert sich am Boden, in der Mitte des Kreises hin, so als würde er schlafen oder wäre traurig zusammengerollt. Die anderen Kinder versuchen ihn durch angenehme Berührungen zu wecken beziehungsweise zu trösten. Wenn die Bewegung für den Igel angenehm ist, kommt er aus seiner Kugel hervor und ein anderes Kind darf in seine Rolle schlüpfen.

Kleiner Indianer - Rückenmassage

Alter	Gruppengröße	Dauer
6 - 10	2-4	halbe Stunde

So geht's:

Jeweils zwei Kinder setzen sich hintereinander. Das hintere Kind



massiert zunächst das vordere. Dann wird gewechselt. Lese oder erzähle folgende Geschichte. Die Kinder folgen dabei deinen Anweisungen. Am Besten zeigst du die Bewegungen selbst vor.

Adlerauge ist ein mutiger Indianerjunge. Er ist der ganze Stolz seines Vaters.

Handflächen ruhig und fest auf die Schultern des Kindes legen

Frohlich wie ein kleines Fohlen springt Adlerauge über die Prärie. Mit beiden Händen über den Rücken galoppieren

Er spielt Verstecken mit seinem Freund Heller Stern. Ob Heller Stern sich hier im Gebüsch versteckt hat? Der kleine Indianerjunge kriecht mitten hinein.

Kräftig mit den Fingerspitzen abwechselnd über Rücken und Arme fahren

Hoffentlich findet Adlerauge seinen Freund, bevor das Gewitter beginnt. Am Himmel steht schon eine große Regenwolke, und es wird windig.

Die Arme des Kindes ausbreiten und mit ihm hin und her schwingen

Und schon prasseln die ersten Regentropfen vom Himmel.

Mit den Fingern leicht über den Rücken tippen

Ohje, der Regen wird stärker und stärker. Wie ein Wasserfall stürzt der Regen jetzt vom Himmel.

Mit kräftigen Strichen von den Schultern den Rücken hinabfahren

Es donnert.

Handflächen auf die Schulterblätter legen und sanft rütteln

Blitze zucken vom Himmel.

Blitze auf den Rücken zeichnen

Jetzt muss sich Adlerauge aber schnell einen sicheren Unterschlupf suchen. Hier ist eine Höhle! Schnell schlüpft Adlerauge hinein und lehnt sich an die warme, moosbewachsene Höhlenwand. *An den Hintermann anlehnen, der Hintermann fasst seitlich die Schultern und hält fest*

Aber was ist das? Was kitzelt denn da so?

Das Kind durchkitzeln

Ach, das ist ja Heller Stern! Er hat sich auch hier in der Höhle vor dem Gewitter in Sicherheit gebracht. Die beiden Freunde warten,



bis sich das Gewitter verzogen hat, dann schlüpfen sie aus der Höhle und genießen die warmen Sonnenstrahlen auf ihrer Haut.
Sanftes Streicheln über Arme, Rücken und Kopf

Gutgelaunt stehen die beiden kleinen Indianer vor der Höhle.
Mit den Kindern zusammen aufstehen

Sie recken und strecken sich.
Dehnen

Und dann laufen sie – so schnell sie können – nach Hause.
Auf der Stelle laufen



*So nehmet euch eins um das andere an. Wie auch der Herr an uns getan.
(Ferschl & Rohr)*

Mandala Reise

Alter	Gruppengröße	Dauer
6 - 14		halbe Stunde

Du brauchst:

Verschiedene Gegenstände: das können Glitzersteine, Schneckenhäuschen, bunte Perlen, Murmeln oder Muscheln aus dem letzten Urlaub sein, oder Dinge, die die Kinder auf einem Spaziergang gesammelt haben

So geht's:

Aus Malbüchern sind den meisten Kindern Mandalas vertraut. Aber auch aus kleinen, hübschen Gegenständen kann man ein Mandala legen. Lese den Kindern folgenden Text vor:

Jeder von euch hat heute einen kleinen Schatz mitgebracht. Ihr habt ihn ausgesucht, weil ihr ihn besonders schön findet oder weil er euch etwas bedeutet. Aus euren Schätzen wollen wir jetzt zusammen

ein Mandala legen. Wie das Mandala am Ende aussehen wird, wissen wir noch nicht. Wir lassen uns überraschen. Jeder Schatz wird seinen besonderen Platz finden, ganz von allein.

Nimm deinen Schatz aber zuerst noch einmal in die Hand und schließe die Augen. So kannst du ihn besser spüren. Dein Schatz liegt in deiner Hand. ertaste mit den Fingern seine Form. Wie fühlt er sich an? Erinnerst du dich noch, wie du ihn gefunden oder bekommen hast? Was hat dir daran so gefallen?

Mach nun die Augen wieder auf, und lass uns sehen, an welchem Platz dein wunderbarer Schatz liegen möchte. Dabei brauchst du gar nicht zu reden. Lass dich einfach von deinem Schatz führen. Wenn das erste Kind seinen Schatz hingelegt hat, blinzelt es seinem linken Nachbarn zu. Jetzt darf das nächste seinen Schatz legen.

Nun ist aus euren Schätzen ein ganz besonderes Mandala geworden. Schaut euch an, was uns gelungen ist.

Hat jeder Schatz einen guten Platz gefunden? Was liegt ganz nah bei deinem Schatz? Warum es wohl ausgerechnet dort liegt? Vielleicht gefällt dir außer deinem Schatz noch ein anderer besonders gut. Welche Geschichte er dir wohl erzählen könnte?

Jetzt komm mit deinen Gedanken wieder zurück zu uns. Sieh dir das schöne Mandala an. Dein Schatz ist ein Teil unseres großen Mandalas geworden. Nun setz dich aufrecht hin, streck dich aus, dehne dich, und gähne dabei kräftig, damit du wieder richtig wach wirst. Vielleicht möchtest du ja noch berichten, welche Geschichte dir die Schätze erzählt haben?

Nachbereitung:

Am besten bleibt das Mandala nach der Fantasiereise noch eine Weile liegen. Die Kinder erzählen während einer Ruhephase nacheinander von ihren Gedanken. Ältere Kinder können ihre Geschichten auch aufschreiben und dazu malen. Muss das Mandala aus Platzgründen gleich wieder aufgelöst werden, geschieht dies am besten mit ruhiger Musik.

Wenn wir Toleranz leben, kommt Gott ins Spiel

Toleranz meint das Gelten lassen anderer Überzeugungen, Anschauungen, Verhaltensweisen und einer Gleichberechtigung unterschiedlichster Personen. Leider tun wir uns oft sehr schwer auch das „Andere“ gelten zu lassen. Wir halten uns für das Maß aller Dinge und nehmen uns und unsere Meinung als das einzig Wahre und Richtige an. Aber wenn wir unsere Augen, Ohren und Herzen gegen al-

les „Andere“ oder Fremde verschließen, können wir nie etwas Neues erkennen. Wie heißt es in der Bibel so schön: „Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst“, den Nächsten mit all seiner Unterschiedlichkeit und Einzigartigkeit.



Wenn einer sagt „Ich mag dich du, ich find dich ehrlich gut!“, dann krieg ich eine Gänsehaut und auch ein bisschen Mut. (Andreas Ebert)

Schatzkarten-Dialog

Alter	Gruppengröße	Dauer
10 - 14		halbe Stunde

Du brauchst:

Schatzkarten (bekommst du im Jugenddienst oder Jugendstelle) oder viele unterschiedliche Bilder und Fotos

So geht's:

Die Schatzkarten sind Karten auf denen Begriffe und schöne abstrakte Bilder abgebildet sind. Sie können – genauso wie Fotos oder Bilder – den Kindern helfen ins Gespräch zu kommen und ihre Gedanken zu ordnen. Alle sitzen auf dem Boden im Kreis. Breite die Schatzkarten in eurer Mitte aus. Versuch eine angenehme Stimmung zu schaffen, in der sich alle wohl fühlen. Dann gib die Frage oder das Thema vor, zu dem ihr euch heute austauschen wollt. Es soll nicht darum gehen wer recht oder unrecht hat, sondern die persönliche Meinung eines jeden Kindes ist wichtig und hat ihren Platz. Themen könnten sein: „Gott ist für mich wie ...“, „Jung-schar ist für mich wie ...“, „Glaube ist für mich ...“, „Liebe bedeutet für mich ...“, ...

Lass dann jedes Kind sich eine Karte oder Bild aussuchen und mit auf seinen Platz nehmen. Jedes Kind sollte dann drankommen (reihum, wer will, Gesprächsball werfen, ...), sagen wieso es auf diese Frage genau dieses Bild oder diese Karte ausgesucht hat und seine Meinung zur Frage sagen. Die anderen Kinder sollen sich die Meinungen der anderen anhören, ohne sie zu kommentieren.

Wenn ihr wollt, könnt ihr danach noch eine Runde machen, was sich jedes Kind für einen Neuen Gedanken aus dieser Runde mitnimmt.



Gruppenbild

Alter	Gruppengröße	Dauer
10 - 14		halbe Stunde

Du brauchst:

Zeichenpapier, Farben (Wachs- oder Ölkreiden, Holzfarben, ...), Zimbel

So geht's:

Jedes Kind bekommt ein Blatt Papier und kann aus der Kreismitte Farben nehmen. Jedes Kind hat zwei Minuten Zeit eine Zeichnung zu beginnen. Wenn sich deine Kinder mit dem freien Malen schwer tun, kannst du auch ein Thema vorgeben. Nach den zwei Minuten wird die Zimbel geschlagen und das Bild im Kreis weitergegeben. Die Kinder können nun wieder zwei Minuten Zeit an einem anderen Bild weitermalen. Das geht so lange bis jedes Kind bei jedem Bild seinen Beitrag geleistet hat. Jedes Kind darf dann „sein“ Gruppenbild mit nach Hause nehmen.

Wenn wir Wertschätzung leben kommt Gott ins Spiel

Gott ist Liebe, weil er alle Menschen mit ihren Fehlern und Vorzügen bedingungslos liebt. Bei ihm dürfen wir sein, wie wir sind, ohne uns verstellen zu müssen. Bei Gott gibt es keine Vorurteile und Bevorzugungen. Wir alle sind vor ihm gleich!

„Ich bin, ich kann, ich habe ...“

Alter	Gruppengröße	Dauer
6 - 14		viertel Stunde

Du brauchst:

Weißes Blatt, Stifte, Klebestreifen

So geht's:

Jedes Kind erhält einen Stift und ein leeres Stück Papier auf dem es Folgendes schreibt: An den oberen Rand „Ich bin ...“, in der Mitte „Ich kann ...“ und am Ende des Zettels „Ich habe ...“.

Dieser Zettel wird mit Klebestreifen an den Rücken jedes Kindes befestigt. Die Kinder dürfen sich jetzt im Raum verteilen und sich gegenseitig positive Eigenschaften und Fähigkeiten auf den Rücken schreiben.

Am Ende dürfen die Kinder ihren Zettel mit nach Hause nehmen.



Durch diese „Straße“, die sich allmählich bildet, sieht man wie diese Eigenschaften und Fähigkeiten die Menschen untereinander verbinden und wie so Freundschaften und Gemeinschaften entstehen.